

Erfolgreiche Kampagne

Der TV-Werbespot „Dämmen lohnt sich“ mit Ulrich Wickert hat die Akzeptanz der Wärmedämmung an Gebäuden gesteigert. Dies ist das Ergebnis einer

Investition ist. 86 Prozent sind der Meinung, dass das Dämmen der Wände im Ergebnis zu mehr Wohnkomfort führt. Und fast 87 Prozent halten eine



SCREENSHOT TV SPOT ULRICH WICKERT

Ulrich Wickert erklärt in einer aktuellen Kampagne, warum sich Dämmen lohnt.

Studie, die die ARD nach Ausstrahlung der Kampagnen im Sommer und Herbst 2014 vorgenommen und jetzt veröffentlicht hat. Dazu wurden deutschlandweit mehr als 800 Einzelinterviews geführt. In diesem Zuge gaben 83 Prozent der Befragten nach der Ausstrahlung an, dass eine gute Wärmedämmung eine lohnenswerte und auch rentable

gute Wärmedämmung für ökologisch sinnvoll. Initiator der TV-Kampagne ist der Mitte 2014 gegründete Verein Qualitätsgedämmt. Die TV-Kampagne zu Dämmen lohnt sich, die den Zuschauer auf das gleichnamige Online-Informationssystem aufmerksam macht, wird auch im laufenden Jahr fortgesetzt.

www.dämmen-lohnt-sich.de

Netzwerk erweitert

Die Rewindo Fenster-Recycling-Service Bonn hat erneut den Kreis ihrer Recycling-Partner erweitert. Seit Januar 2015 gehört die Weser Kunststofftechnik, Höxter, zum Netzwerk des 2002 gegründeten, bundesweiten Recycling-Systems für PVC-Altfenster, -Rollläden und -Türen. „Die Aufnahme von Weser Kunststofftechnik in den Kreis der Recycling-Partner ist ein weiterer Schritt zum Ausbau unseres Wiederverwertungssystems und somit ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Recycling-Ziele im Rahmen der freiwilligen Selbstverpflichtung Vinyl-Plus“, betonte Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter. Das Unternehmen Weser

Kunststofftechnik ist seit 2005 am Markt tätig und auf die Veredelung von PVC-Mahlgütern aus Fensterprofilen und Rohren spezialisiert. Das über Spediteure betriebene Holsystem für PVC-Altfenster umfasst einen Radius von bis zu 300 Kilometern rund um den Standort Höxter. Die Recycling-Anlage weist eine Gesamtkapazität von 20.000 Tonnen Recyclat aus Altfenstern und Profilabschnitten auf. Zusammen haben die Rewindo-Recycling-Partner eine jährliche Recycling-Kapazität von etwa 140.000 Tonnen. Auf diese Weise werde der Steigerung der jährlichen Recycling-Menge Rechnung getragen, so Vetter. Im Jahr 2013 gelangten bereits

über 22.000 Tonnen PVC-Recyclat aus Altfenstern, Rollläden und Türen sowie über 75.000 Tonnen aus Produktionsabfällen von Fenster- und Bauprofilen zurück an die Hersteller und somit in das geschlossene Kreislaufsystem. Rewindo erwartet in den kommenden Jahren einen weiteren deutlichen Anstieg der Recycling-Mengen. Im Rahmen energetischer Sanierungsmaßnahmen und durch die Verbesserung des Schallschutzes fal-

len immer mehr Kunststofffenster aus den 70er- und 80er-Jahren an. Die EU-Gebäuderichtlinie von 2010, die Energieeinsparverordnung 2014 und die jüngst von der Bundesregierung beschlossene Erhöhung staatlicher Förderung für energetische Gebäudesanierung auf 3 Milliarden Euro werden nach Auffassung von Branchenexperten zu einem Angebotsschub von ausgedienten PVC-Fenstern führen. www.rewindo.de

Preisanstieg durch Zuzug

In deutschen Metropolen steigen Mieten und Immobilienpreise seit Jahren. Führt diese Entwicklung zu einer Stadtfucht? Oder dominiert doch der Trend, dass inzwischen selbst Familien lieber in der

bis 30-Jährigen zustande. Allerdings stammen rund 30 bis 35 Prozent der Zuwanderungen in den drei Städten aus der Gruppe der 30- bis 50-Jährigen. Da diese meist erwerbstätigen neuen Bewohner in der



PIXELIO, Q.PICTURES

Städte wie Berlin wachsen seit Jahren kontinuierlich. Das belegt auch eine aktuelle Studie, die jeweils Zu- und Abwanderungsbewegungen in unterschiedlichen deutschen Großstädten untersucht hat.

Stadt wohnen bleiben? Das Beratungsunternehmen Analyse und Konzepte hat die Entwicklung in den Metropolen Berlin, Hamburg und Frankfurt/Main untersucht. Der Studie nach wachsen die genannten Metropolen weiterhin. In allen drei Städten kommt der Wanderungsüberschuss dabei vor allem durch die Gruppe der 18-

Regel aus beruflichen Gründen in die Stadt ziehen und über die finanziellen Mittel verfügen, um ihre Wohnwünsche umzusetzen, ermöglicht in erster Linie die Nachfrage dieser Zuzugsgruppe steigende Mieten und Kaufpreise, so die Macher der Studie.

www.analyse-konzepte.de